
Mi 26.11. **Protest of the Physical**
20:00 **collective lovemusic**

Musiktheater/Performance



GARE DU NORD

In «Protest of the Physical» setzt das collective lovemusic seine Erforschung des Körpers als Quelle und wesentlichen Vektor für die Schaffung neuer Musik fort. Dieses neue Programm umfasst drei für das Kollektiv geschriebene Werke, in denen Gestik, Klang und Wahrnehmung miteinander verwoben sind und ein verkörpertes Erlebnis schaffen.

«In die Ferne, dem Berg zu» entstand aus einer von lovemusic initiierten Zusammenarbeit zwischen der Komponistin Annette Schlünz und der Choreografin Anne-Hélène Kotoujansky.

Ein inneres Meer, treibende Körper: Dieses neue Werk taucht ein in den Raum von Schmerz, Verlust und dem Unausgesprochenem – und fragt danach, was ein Körper unter Spannung, in Stille, im Widerstand hervorbringt. Das Werk entfaltet sich durch einen Prozess des Dialogs, ein Austausch von Gesten und Klängen. Die Musiker:innen von lovemusic werden zu Akteur:innen einer kollektiven Bewegung, jede:r einzelne physisch im Raum verankert, allein oder in der Gruppe. Sichtbare Klänge, stille Gesten, klangliches und physisches Material verschmelzen. Steine werden bewegt, verschoben: Symbole für Gewicht, für das, was bleibt. Markierungen auf dem Boden, gesetzt, um nicht verloren zu gehen. «In die Ferne, dem Berg zu» durchschreitet Zustände von Flucht, Trennung und Distanz. Was uns lieb und teuer ist, entgleitet uns irgendwann. Das Licht verblasst. Der Körper fängt den Schlag ab. Aber gerade in dieser Desorientierung kann eine Sprache entstehen – keine Sprache der Worte, sondern eine Sprache des Handelns: eine Spannung, ein Atemzug, eine Reibung. Eine Resonanz. Ein Versuch der Verwandlung.

In «hands, drum – three bones» ist es das Publikum selbst, das sich physisch am Hörerlebnis beteiligt. Nik Bohnenberger präsentiert ein Stück, das mit einer immersiven Installation interagiert, in der das Publikum eingeladen ist, physisch auf sein eigenes Hören einzuwirken. Indem sie ihre Ohren bedecken oder ausrichten, beeinflussen die Zuschauer:innen ihre klangliche Wahrnehmung und offenbaren die akustische Aktivität des eigenen Körpers. Das Ohr ist nicht länger ein passiver Empfänger, sondern ein resonierender Akteur im musikalischen Erlebnis.

Mit «Seed» von Bethany Younger rückt Bewegung ins Zentrum einer vollständig choreografierten Partitur. Die Performer:innen imitieren ihre Instrumente durch eine Reihe intensiver und ungewöhnlicher Gesten und weben so ein Netz aus physischer und akustischer Präsenz, in dem Erinnerung und körperliche Transformation miteinander verflochten sind. Erst nach dieser gestischen Reise spielen sie tatsächlich ihre Instrumente: ein entscheidender Moment, in dem sich Klang und körperliche Identität verdichten.

Geschrieben für lovemusic im Jahr 2022 als Teil ihres Projekts «Talking Music», greift «[imˈfɛrno] (aus MAPPA) Contrapasso I – V» von Helmut Oehring auf Dantes «Göttliche Komödie» zurück, insbesondere auf das Konzept des «Contrapasso», bei dem jede Sünde auf eine Weise bestraft wird, die ihrer Natur entspricht. Dieses fünfteilige Stück wechselt zwischen Instrumentalabschnitten und Sequenzen, in denen die vier Musiker:innen Gebärden ausführen – eine poetische Gebärdensprache, entwickelt vom Komponisten selbst, für den Gebärdensprache seine Muttersprache ist. Das Werk erforscht die politischen, emotionalen und symbolischen Dimensionen von Sprache, Körper und Klang in einem von Krieg geprägten, zeitgenössischen Kontext.

Mitwirkende	Emiliano Gavito (Flöte); Adam Starkie (Klarinette); Emily Yabe (Violine); Céline Papion (Cello); Christian Lozano Sedano (E-Gitarre); Finbar Hosie (Elektronik); Anna Petzer (Videographie)
Programm	Annette Schlünz (*1964) & Anne-Hélène Kotoujansky: «In die Ferne, dem Berg zu» (2025) für Flöte, Klarinette, Violine, Cello, E-Gitarre und Gestiken Nik Bohnenberger (*1994): «hands, drum - three bones» (2025) für Flöte, Klarinette, Violine, Cello, E-Gitarre, Video und Publikumsbeteiligung Bethany Younge (*1989): «Seed» (2025) für Flöte, Klarinette, Violine, Cello, E-Gitarre und Elektronik Helmut Oehring (*1961): «[im 'ferno] (aus MAPPA): Contrapasso I-V (an: Wladimir Putin/Sergej Lawrow)» (2022) auf Dante Alighieri / Sandro Botticelli für Bassflöte, Bassklarinette, Violoncello, E-Gitarre, vorproduziertes Audiozuspiel und SignMimoChoreografie
Dauer	Ca. 75 Minuten, ohne Pause
Info	Triggerwarnung: Sehr laut. Nicht für Kinder geeignet.
Foto	© zVg
Links	www.collectivelovemusic.com
Danke	

IMPULS
NEUE
MUSIK

ernst von siemens
musikstiftung



La Région
Grand Est

Strasbourg.eu
europe métropole



sacem

SPÉDIDAM
LES DROITS DES ARTISTES-INTERPRÈTES



FONDATION
DE LUXEMBOURG
Philanthropie in action

SCHWARZWALDALLEE 200
CH-4058 BASEL

@GAREDUNORDBASEL
WWW.GAREDUNORD.CH

+41 61 683 13 13

INFO@GAREDUNORD.CH